Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1997)

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Adressen

Direktion
Beckenhofstrasse 31/35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45
Fax 01 368 45 97 (Dir.)

Verwaltung
Gaugerstrasse 3
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 360 27 15
Fax 01 361 14 23

Für alle Stellen, sofern keine andere Angabe:
Fax 01 368 45 96

e-mail post.office@pestalozzianum.ch
www.pestalozzianum.ch

Bibliothek/Mediothek
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45

Jugendbibliothek/-mediothek
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 03

Verlag
Beckenhofstrasse 33/35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle J.H. Pestalozzi
Beckenhofstrasse 33
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 63
Fax 01 368 45 96

Fachbereich Schulpädagogik & Erwachsenenbildung
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 24
Fax 01 368 26 12

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft
Fachstelle Lebens- und Sozialkunde/ Fachstelle für Suchtprävention
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45

Fachstelle Umwelterziehung
Kurvenstrasse 36
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 361 78 18
Fax 01 368 45 94

Fachbereich Medien & Kommunikation
Audiovisuelle Zentralstelle/ Technischer Dienst/ AV-Atelier/ Fachstelle Programmierte Unterrichtshilfen
Beckenhofstrasse 35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 48

Fachbereich Kultur
Fachstelle Schule & Museum/ Literatur aus erster Hand
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 28
Fax 01 368 26 11

Fachstelle Musik
Fortbildungszentrum Schloss Au
8804 Au
Tel. 01 781 44 80
Fax 01 781 45 27

Fachstelle Theaterpädagogik
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 51

Fachstelle Schule & Theater
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 10
Fax 01 368 26 11

Abteilung Beratung
Gaugerstrasse 3
Postfach, 8035 Zürich
Beratungstelefon:
Tel. 01 360 27 72
Sekretariat:
Tel. 01 360 27 01
Fax 01 363 95 03

Abteilung Fort- und Weiterbildung
Leitung/Zentrale und dezentrale Fortbildung/ Intensivfortbildung/ Lehrplaneinführung/ Informatikausbildung/ Nichttextile Handarbeit Oberstufe/ Interkulturelle Pädagogik/ Biblische Geschichte an der Primarschule/ Religion Oberstufe/ Fortbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen und -lehrer/ Weiterbildung Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen/ Französisch-Weiterbildung
Auenstrasse 4
Postfach, 8600 Dübendorf
Tel. 01 801 13 10
Fax 01 801 13 19

Tagungszentrum Schloss Au
8804 Au
Tel. 01 782 09 09
Fax 01 782 09 08

Lernmedien-Shop
in Partnerschaft mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und der Stiftung Bildung und Entwicklung
Stampfenbachstrasse 121
8006 Zürich
Tel. 01 368 26 43/46
Fax 01 368 26 49

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
LK 82/1

Pestalozzianum Zürich

Tätigkeitsbericht 1997

Pestalozzianum Zürich

Vorwort

Das Pestalozzianum berichtet in dieser Zusammenfassung – wie alle Jahre – über seine Auftragserfüllung, seine Aktivitäten und Leistungen. Business as usual, so scheint es. Dem ist nicht so. Viele Leistungen können heute nur erbracht werden, indem zuvor die dafür notwendigen Geldmittel bei Sponsoren, Stiftungen und – im Falle von Aufträgen – bei Behörden sichergestellt werden. Über diese notwendige (Mehr-)arbeit wird nicht berichtet. Es ist auch nicht die Rede von der Verunsicherung, die die Diskussion um die Finanzknappheit des Staates bei den Mitarbeitenden verursacht. Ebensowenig wird von der unsicheren Position des Pestalozzianums im Zuge der Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich gesprochen. Es sei an dieser Stelle gesagt: die Belastung für die Mitarbeitenden ist gross. Aus diesem Grunde und in dieser Situation ist es mehr als angebracht, ihnen allen, sowohl den festangestellten wie den freien, den verbindlichsten Dank auszusprechen für die Leistungen, die sie mit einem unerschütterlichen Vertrauen in eine gute Zukunft erbracht haben.

Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass diese Zukunft vor allem vom Vertrauen der Auftraggeber und der Zusammenarbeitspartner des Instituts abhängt. Auch ihnen gilt unser Dank.

Roger Vaissière, Direktor

Mitglieder Stiftungskommission:
Peter Lauffer, Präsident
Hansjörg Brändli, Vizepräsident
Robert Bieri
Prof. Markus Bürgi
Dr. Eveline Fischer
Regine Fretz
Hansruedi Hottinger
Urs Meier
Jürg O. Neeracher

Direktion und Verwaltung

Leistungskonzept, Führungs- und Organisationsmodell

Das bereits im Januar vorliegende neue Leistungskonzept wurde in verschiedensten Gremien, insbesondere aber mit der Erziehungsdirektion besprochen und bildet die Grundlage für eine tiefgreifende Reorganisation des Pestalozzianums. Weil die vier Kernleistungen Weiterbildung, Beratung, Entwicklung, Information künftig in Synergie erbracht werden sollen, wird es keine festen Strukturen in Form von Fachstellen und Abteilungen mehr geben. Flexible Teams mit festen Teamleitungen in neun Arbeitsfeldern sollen eine innovative Orientierung am Auftrag gewährleisten. Dieses Führungs- und Organisationsmodell wurde in der zweiten Jahreshälfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprochen und Ende Jahr verabschiedet.

Tarifreglement

Parallel zu den Arbeiten am Leistungskonzept wurde auf Veranlassung der Erziehungsdirektion ein neues Tarifreglement ausgearbeitet. Mit Ausnahme des Zugangs zur Bibliothek/Mediothek für Schülerinnen, Schüler und Studierende und mit Ausnahme von Informationen und Offerten kann ab 1.1.98 keine Leistung mehr ohne Kostenbeteiligung durch die Nutzniessenden erbracht werden. Im Regelfall sind es (vor allem bei Fortbildungen und Beratungen) 50% der direkten Kosten. Die Abteilungsleiter Beratung und Weiterbildung sowie der Direktor haben sich bei den Gemeindeschulbehörden intensiv für eine Rückerstattung der Gebühren an ihre Lehrkräfte eingesetzt.

Partnerschaften

Das Pestalozzianum hat seit jeher seine Arbeiten in Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen erbracht. In einer Zeit der höheren Ansprüche an Qualität und Leistungsmenge bei rückläufigen Ressourcen erhalten Partnerschaften eine neue Bedeutung. Seit langem bestehende Verbindungen, wie z.B. mit der Erziehungsdirektion und dem Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, wurden z.T. mit neuen Verträgen gefestigt. Eine ganze Reihe neuer Partnerschaften wurden eingegangen. Besonders hervorgehoben sei die Zusammenarbeit mit der Stiftung Bildung und Entwicklung und dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich zur Führung eines Verkaufsladens für Lehrmittel an der Stampfenbachstrasse unter dem Logo „Lernmedien-Shop". Zusammenarbeitsverträge wurden abgeschlossen mit der Peking Normal University (Pestalozziforschung) und mit der Universität Lettlands in Riga.

Innovationen

Eine ganze Reihe von Neuentwicklungen und Angeboten konnten den Schulen und Schulbehörden vorgestellt werden. Beispielhaft ausgewählt seien an dieser Stelle nur die Umsetzung des Beratungskonzepts, die neukonzipierte Behördenschulung und die Schulleitungsausbildung.

Bibliothek, Mediothek, Jugendbibliothek

Früher erschienene Tätigkeitsberichte widerspiegeln deutlich den zentralen Inhalt der Bestrebungen der Bibliothek/Mediothek (B/M) vergangener Jahre, die vor allem der Planung, Evaluation und Einführung des Bibliotheks-EDV-Systems galten. Obwohl auch 1997 die Entwicklung von VTLS weitergepflegt wurde, standen im Berichtsjahr jedoch andere, zusätzliche Aktivitäten im Vordergrund.

Der BBS – *der Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz* – beging sein 100-jähriges Jubiläum – ein Ereignis, das sich schon lange vor Jahresbeginn durch intensive Vorbereitungen bemerkbar machte. Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen beteiligte sich auch die B/M mit eigenen Beiträgen. Zwei der Höhepunkte sollen etwas näher vorgestellt werden: Der *1. Schweizerische Bibliothekssonntag* im Mai 1997 und der *Jubiläumskongress* im August 1997 in Zürich.

Von Pestalozzi bis Internet: Lehren und Lernen gestern – heute – morgen

Ein spezielles Datum im vergangenen Berichtsjahr war für die B/M und Jugendbibliothek sicherlich der 25. Mai, der sogenannte Schweizerische Bibliothekssonntag. Zum ersten Mal konnten Benutzer und Benutzerinnen auch am Sonntag die Dienstleistungen der B/M und Jugendbibliothek beanspruchen. Darüberhinaus wurden unter dem Motto *Von Pestalozzi bis Internet: Lehren und Lernen gestern – heute – morgen* vielfältige Bestände und Materialien vorgestellt.

Zum Thema *Lehren und Lernen gestern* dokumentierte eine kleine Ausstellung anhand von Lesefibeln und -büchern aus der Zeit des 18. bis 20. Jahrhunderts die Entwicklung der verschiedenen Erstlesemethoden und der entsprechenden Lehrbücher. Ebenfalls standen alte Schreibmaterialien zur Verfügung, damit sich Besucherinnen und Besucher im Schreiben mit Gänsekiel üben konnten.

Rechtzeitig auf den Bibliothekssonntag hin wurde als neue, ständige Dienstleistung *Internet* eingerichtet; für Neulinge auf diesem Gebiet wurden entsprechende Einführungen angeboten. Benutzerinnen und Benutzer können von nun an in der B/M recherchieren oder auch ganz einfach ein bisschen surfen.

Zwei weitere PCs mit verschiedenen Lern- und Unterhaltungsspielen auf CD-ROM waren vom späteren Vormittag an bis zur Schliessung um 17.00 Uhr durchgehend besetzt, vorwiegend von Kindern und Jugendlichen, aber auch einige Erwachsene zeigten Interesse. Wer wünschte, konnte sich kompetent beraten lassen.

Neben Einführungen in die verschiedensten Recherchetechniken gab es aber auch Führungen hinter die Kulissen der Ausleihe. Einige Unentwegte wagten sich in das Magazinlabyrinth, wo zur "Belohnung" weitere bibliophile Raritäten auf sie warteten.
Die Jugendbibliothek lud zusätzlich mit einem Wettbewerb alle Personen – unabhängig vom Alter – ein, ihr Lieblingsbuch schriftlich vorzustellen, wobei alle, die mitmachten, an der Verlosung attraktiver Preise teilnahmen.

Bibliothekskongress 1997

Unter dem Motto *Rückblick in die Zukunft der Bibliothek – Unser Beruf im Wandel* fand der Jubiläumskongress vom 27. bis 29. August 1997 im Kongresshaus Zürich statt. Insgesamt vier Plenumsreferate und über 20 Diskussionsgruppen, z.T. parallel geführt, weckten das Interesse von über 600 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland.

Eine Arbeitsgruppe der B/M organisierte den Jubiläums-Wettbewerb. In Anlehnung an das Kongressmotto wurde ein Video als amüsante Kompilation mit Sequenzen aus 25 Spielfilmen, die bibliothekarische Szenen zeigen, erstellt, zu dem fünf, z.T knifflige Wettbewerbsfragen gestellt wurden. Insgesamt machten sich 146 Wettbewerbsteilnehmende (78 richtige Lösungen) den ersten Hauptpreis, einen Reisegutschein im Werte von Fr. 2000.–, streitig.

VTLS, Scanning, Links, EDV-Weiterbildung

Den grossen Umstellungen der letzten Jahre folgte 1997 eine Konsolidierung der betrieblichen Abläufe in der B/M. Gleichzeitig liefen jedoch weitere Projekte, welche die Integration der gesamten Daten der B/M/J zum Ziel hatten. So stand unter anderem die Konversion der Zeitschriftendaten an, eine notwendige Grundlage für die Einführung der elektronischen Periodika-Verwaltung.

Einen weiteren Grosseinsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlangte die Erfassung der ca. 10'000 Jugendbibliotheksdaten, welche grösstenteils noch nicht elektronisch erfasst waren. Seit Herbst funktioniert die elektronische Ausleihe. Die Daten der Jugendbibliothek sind im gemeinsamen EDV-Katalog der B/M und der Jugendbibliothek sichtbar, was zu einer deutlichen Steigerung der Benutzerfrequenz in der Jugendbibliothek geführt hat.

Die durch das System gebotenen Möglichkeiten wecken sowohl bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei den Benutzenden immer wieder neue Bedürfnisse. So werden die vom Scanning-Team eingelesenen Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen, Kommentare und Bilder als weitere Informationsquelle sehr geschätzt. Durch das Setzen von Internet-Links direkt in das EDV-System wird die Information um eine weitere Dimension erweitert. Vor allem Jugendliche schätzen zudem die Möglichkeit, am Internet-Arbeitsplatz in der Bibliothek/Mediothek kostenlos zu surfen. Damit die wachsenden Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer aufgenommen werden können, ist eine permanente Weiterbildung der Mitarbeiten-

den notwendig. Es hat sich klar gezeigt, dass sich das System und seine Möglichkeiten stark auf die Beratungstätigkeit auswirkt. Genügte es früher, den eigenen Bestand genau zu kennen, sollten die Benutzerinnen und Benutzer heute vermehrt auch auf Bestände und Anlaufstellen ausserhalb des Hauses aufmerksam gemacht werden. Die vielen Hinweise und Tipps, welche das Personal den Benutzerinnen und Benützern immer wieder geben kann, zeigen, dass sich ein persönlicher Besuch in der B/M immer lohnt!

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle Johann Heinrich Pestalozzi

Kritische Pestalozzi-Gesamtausgabe

Im Vordergrund dieser Arbeiten stand die Edition der dritten Reihe innerhalb der *Kritischen Gesamtausgabe*, jene der *Briefe an Pestalozzi*, die auf sechs Bände geplant ist. Nebst der Suche nach weiteren, noch unbekannten Briefen und nebst den üblichen redaktionellen Arbeiten wurde das Editionskonzept entwickelt, das sich in einigen Punkten von den beiden anderen Reihen, der *Werkreihe* und der Reihe der *Briefe von Pestalozzi*, unterscheidet. Zusätzlich wurden die Bände 11 und 13 der Werkreihe Pestalozzis hinsichtlich eines Nachdruckes redaktionell überarbeitet

Neue Pestalozzi-Blätter

Die *Neuen Pestalozzi-Blätter* (NPBl) erschienen im Berichtsjahr wie geplant in zwei Nummern. Die erste befasste sich nebst einer Bilanzierung zum Pestalozzi-Gedenkjahr 1996 mit der Frage nach neuen Aspekten der pädagogischen Historiographie, die durch die jüngsten Pestalozzi-Forschungen (vgl. auch NPBl 2/96) ausgelöst worden war. Die zweite Nummer führte diese Diskussion weiter und widmete sich ausführlich Pestalozzis philosophischem Hauptwerk, den 1797 erschienenen *Nachforschungen.*

Auslandsbeziehungen

Die im Pestalozzi-Gedenkjahr 1996 geknüpften bzw. ausgebauten Beziehungen zu ausländischen Institutionen konnten konsolidiert werden. Ein Resultat dieser Kooperationen ist die stetig anwachsende Zahl "ständiger Mitarbeiter" im Redaktionsteam der *Neuen Pestalozzi-Blätter.*

Pestalozzi-Ausstellung im Herrschaftshaus des Beckenhofs

Zusammen mit der Fachstelle Schule&Museum wurde im Foyer des Herrschaftshauses eine Ausstellung zur Arbeit an der Kritischen Gesamtausgabe Pestalozzi unter dem Motto *Von der Handschrift zur Pestalozzi-CD-ROM* konzipiert. Die Ausstellung konnte im Herbst 1997 eröffnet werden.

Organisation eines Symposiums über Pestalozzis *Nachforschungen*

Der 200. Geburtstag des philosophischen Hauptwerks Pestalozzis gaben Anlass, in Zusammenarbeit mit Vertretern diverser Universitäten ein interdisziplinäres Symposium zu Pestalozzis Schrift von 1797 zu organisieren, das im April 1998 stattgefunden hat.

Planung einer Pestalozzi-Studienausgabe

Die anlässlich des Pestalozzi-Symposiums im Januar 1996 erhobene Forderung, Pestalozzi müsse neu und erneut gelesen werden, soll insofern ernst genommen werden, als sich unter der Initiative der Wissenschaftlichen Dokumentationsstelle und des Pestalozzianum Verlags führende Vertreter der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft und der Pestalozzi-Forschung die Publikation einer *Pestalozzi-Studienausgabe* vorgenommen haben.

Pestalozzianum Verlag

Institutsbedürfnisse abdecken ...

Schon immer hat das Pestalozzianum Publikationen veröffentlicht, die einerseits in einem engen Zusammenhang mit seinen Projekten und Angeboten standen, anderseits der Pädagogik in einem allgemeineren Sinne verpflichtet waren. Herausragendes Beispiel dafür ist die seit 1927 begonnene und 1996 abgeschlossene kritische Ausgabe der *Gesammelten Werke und Briefe von Johann Heinrich Pestalozzi.* Im Zuge einer Konzentration der publizistischen Tätigkeit wurden 1992 die Strukturen für einen eigentlichen Verlag geschaffen, der trotz des personell begrenzten Rahmens in den letzten Jahren ein eigenständiges Profil zu entwickeln vermochte.

... und marktgerecht produzieren

Dieses musste sich allerdings neben den Institutsbedürfnissen vermehrt den Bedingungen des Buchmarktes anpassen. Als unumgänglich erwies sich dabei die strikte Ausrichtung auf ökonomische Vorgaben.

Neuerscheinungen – Eine Auswahl

Unter den neuen Titeln des Berichtsjahres verdienen folgende Produktionen besondere Erwähnung:

Im Bereich Aktuelle Sozialthemen:

• *Medienpaket Rassismus*

Inhalt: Sachbuch Rassismus, Lehrerordner mit Materialien und didaktischen Anregungen für den Unterricht, Videofilm Colors of Schweiz (Gemeinschaftsproduktion mit der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus resp. der Stiftung für Erziehung zur Toleranz.)

Im Bereich Interkulturelle Pädagogik:

• *Märchen überleben*

Märchen in slowenischer, bosnischer, albanischer, kroatischer, serbischer und deutscher Sprache. Von Silvia Hüsler und Radmila Blickenstorfer-Milovic. (Broschüre und Tonkassette)

• *Leben ist die Bewegung der Vogelflügel*

Gedichte von Schülerinnen und Schülern in zehn Sprachen

• *Prärie- und Plains-Indianer/Nordwestküsten-Indianer.* Von Peter R. Gerber und Georges Ammann

• *Annäherungen – Afrikanische Masken im Museum Rietberg.* Von Maja Bührer und Katharina Kägi

Im Bereich Umwelterziehung:

• *Stadt-Entdeckungen. Natur vor der Tür.* (Ein Zytglogge/Pestalozzianum Werkbuch) Von Ueli Nagel u.a.

Im Bereich Medienpädagogik:

• *Ein Bild ist mehr als ein Bild. Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft.* Von Christian Doelker

Das gesamte Angebot des Pestalozzianum Verlags ist im neuen *Lernmedien-Shop* (Information und Verkauf), Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich, Tel. 01/368 26 43/46, Fax. 01/368 26 49 erhältlich. Hier kann auch der neue *Gesamtkatalog 1998/99* angefordert werden.

Fachbereich Medien & Kommunikation

Tätigkeitsschwerpunkte

- Erweiterung der Angebote in der Lern- und Medienwerkstatt (AV-Atelier).
- Das AV-Atelier fungiert seit dem 1.1.97 auch als kantonale *Dokumentationsstelle für Informatikunterricht und Lernsoftware.*
- Ausbau des Medienparcours im AV-Atelier (Stationen mit praktischen Aufgaben zur Medienerziehung).
- Aktualisierung des Wegweisers für Lern- und Unterrichtsprogramme (Pestithek).
- Lernsoftware-Evaluation im Rahmen des Projekts Informatik Primarschule.

Publikationen, Koproduktionen

- Christian Doelker. *Ein Bild ist mehr als ein Bild. Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft.* Stuttgart: Klett-Cotta, 1997, in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Verlag Zürich.

Koproduktionen im Rahmen des SSAB-Projekts *Lernsystem Medienbildung*

- Ein Begleitbuch zur Serie: Frank Haase, Christian Doelker. *Texte über Medien – Medien über Medien.* Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 1998.
- CD-ROM *Medienpraxis* "Was die Journalisten von ihrem Metier und das Publikum von ihren Informanten wissen sollten". Dr. Ludwig Hasler, St.Galler Tagblatt, Autor; Produktion St.Galler Tagblatt
- Beteiligung an der CD-ROM Medienpädagogik: *Text- und Materialiensammlung* der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn (Update für 1998).

Angebote

- AV-Atelier mit den Lernplätzen: Basiswissen Medienpädagogik, Massenmedien, Mediendidaktik (Unterrichtsmedien, Lernsoftware etc.), Werkstatt (Video- und Audioschnitt, computerunterstützte Produktion), Neue Medien (Multimedia und Telekommunikation). – Regelmässige Führungen.
- Videoausleihe und technischer Support (nur für Schulen)

Veranstaltungen und Kurse

- *Filmpodium für Schülerinnen und Schüler* (12 Spielfilme und Begleitmaterialien).
- *Kurse in der Fort- und Weiterbildung:*

Intensivfortbildung: "Manipulation", "Video". Fortbildung: "Lernen mit Multimedia"; "Virtuelle Welten". St.Gallische Lehrerfortbildung "Grundkurs Medienerziehung auf der Oberstufe".

Schulpädagogik und Erwachsenenbildung

Wenngleich der Fachbereich 1997 den altersbedingten Rücktritt seines Leiters, *PD Dr. Ivo Nezel,* in Kauf nehmen musste, ist die Kontinuität der Arbeiten erhalten geblieben. Dies nicht zuletzt deswegen, weil mit Frau *lic. phil. Anna-Verena Fries* eine erfahrene Mitarbeiterin vom Lehrplan-Einführungsteam zum Fachbereich wechselte, allerdings die Redaktion des *Lehrplanbulletins* bis zum Ablauf jenes Projekts weiterhin betreut.

Auch im Berichtsjahr haben, der inhaltlichen Ausrichtung des Fachbereiches gemäss, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu bildungspolitisch aktuellen Themen die Tätigkeitsschwerpunkte gesetzt.

Forschung und Entwicklung

• Projekt *Medienpaket Rassismus*
Im Jahr 1997 wurden die zwei letzten Teile des Medienpakets erarbeitet: der Videofilm *Colors of Schweiz* (Beat Kuert und Heinz Bütler) und der Lehrerordner *Materialien und didaktische Anregungen* (Roland Aegerter). Im Rahmen des 1. Nationalen Kongresses *Erziehung zur Toleranz, Respekt vor Minderheiten – ein Gradmesser der Demokratie*, der am 14. Mai 1998 in Zürich stattfand, wurde das Medienpaket den teilnehmenden Lehrkräften der Sekundarstufe II vorgestellt.

• Nationalfondsprojekt *Prävention und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt* (Ivo Nezel, Miryam Eser-Davolio)
Das für zwei Jahre bewilligte Projekt (August 1996 bis August 1998) konnte "aufgrund der guten Qualität der bisherigen Forschungsarbeiten" (Zitat aus dem Brief des Leiters nationaler Forschungsprogramme) um ein Jahr verlängert werden. Im Rahmen dieses Zusatzjahres werden zu Handen von Berufsschullehrerinnen und -lehrern Unterrichtsmaterialien und Kursprogramme entwickelt.

• Projekt *Gemeindeschulen vor neuen Herausforderungen: Migrationsbedingte Vielfalt als Problem und Lernanlass* (Projekt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 33).
Im zweiten Projektjahr wurde die Befragung von Schulbehörden der deutschsprachigen Schweiz um eine analoge Erhebung in der Westschweiz ergänzt. Parallel dazu verlief die Arbeit an vier Gemeinde-Einzelfallstudien. Erste Ergebnisse wurden am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung in Freiburg vorgestellt.

• Beteiligung des Fachbereiches an dem vom Didaktikum Aarau verantworteten Projekt *Von der Lehrplanung zur Lernorganisation* (ebenfalls im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 33).
Das 4. Projektjahr war insbesondere der Auswertung der im Vorjahr durchgeführten Befragungen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I (7 Kantone) gewidmet. Neben der Vorbereitung der Berichterstattung zuhanden des Nationalfonds erfolgten erste Rückmeldungen in die teilnehmenden Kantone.

• Im weiteren organisierte der Fachbereich (Moritz Rosenmund) im Rahmen der *European Conference on Educational Research* in Frankfurt/M. ein Symposium über international vergleichende Lehrplanforschung. Im Rahmen des Symposiums wurden unter anderem auch Beiträge aus dem Zusammenhang des NFP 33-Projekts präsentiert. Weitere Referate wurden im Rahmen einer internationalen Tagung in Oslo sowie am Jahreskongress der American Educational Research Association gehalten.

Publikationstätigkeit

Nezel, Ivo (1996): *Der Stundenplan im Pestalozzi- Institut in Yverdon.* Neue Pestalozzi-Blätter 2/96.

• Gesundheitsförderung:
Zwei Projekte des Pestalozzianums wurden ins 5-Jahresprogramm "Schulen und Gesundheit" des Bundesamts für Gesundheit und der EDK aufgenommen: *Suchtpräventions- und Interventionsteam im Schulbereich*/SPITS (bereits laufend, Leitung E. Achermann) und *Schulteam Gesundheit und Umwelt* (neu, Leitung R. Genner).

In Zusammenarbeit mit den Projekt-Verantwortlichen von Stadt Zürich, Kt. Bern und Kt. Basel-Stadt wurden Grundlagen und Rahmenbedingungen erarbeitet. An einem ganztägigen Seminar am Pestalozzianum (21.6.97) diskutierten rund 40 Fachleute aus der Deutschschweiz, Liechtenstein und Österreich Erfahrungen mit Schulhaus-Beauftragten und Kontakt-Lehrkräften im Bereich Suchtprävention – Gesundheit – Umwelt und verabschiedeten Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieses Modells. (Schulnetzwerk: siehe unten).

• Umgang mit Gewalt
Fünf Schulprojekte zur Erprobung schulinterner Fortbildung und themenbezogener Schulentwicklung wurden 1997 abgeschlossen, weitere laufen noch. Erstellung eines Grundrasters: Umgang mit Gewalt im Schulhaus – Von der Krisenintervention zur Schulentwicklung, Vorplanung einer Publikation zum Umgang mit Gewaltereignissen im Schulhaus/in der Schulgemeinde (Klaus J. Beck). Dokumentations-, Auskunfts- und Materialdienst. Mitplanung und Beginn der Zusammenarbeit mit der Fachberatung *Gewalt in der Schule* für die Schulpsychologischen Dienste (J.-L. Guyer).

• Lebensraum Schule
Projektentwicklung in Arbeitsgruppe der NWEDK.
Der Antrag der AG wurde im Dez. 97 von Erziehungsdirektor/-innen (neu auch mit Kt. ZH!) zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Programm bietet Unterstützung zur gemeinsamen Gestaltung der Schule als naturnahen, umweltverträglichen und menschenfreundlichen Lern- und Lebensraum. Weiterarbeit an verschiedenen Arbeitsmaterialien, insbesondere am Themenheft "Lebensraum Schule" (Primarstufe) des Lehrmittels "Mensch und Umwelt" der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (B. Gugerli-Dolder/M. Stünzi)

• "Fast) Alles ist möglich – was wollen wir?":
(7 Kursabende vom 30. 10. 1996 bis 19. 3. 1997, gemeinsam mit dem Ethik-Zentrum der Universität Zürich und dem Kantonalen Amt für Berufsbildung. Gesamtleitung: J. Vontobel/U. Nagel):
Abschluss der gutbesuchten Fortbildungsreihe, die den Erziehungsauftrag der Schule im Spannungsfeld zwischen zunehmenden Handlungsmöglichkeiten und abnehmender Verbindlichkeit der gesellschaftlichen Wertorientierungen zur Diskussion stellte.

Übrige Arbeiten in den Fachstellen (in Stichworten)

Lebens- und Sozialkunde

• Aidsprävention und Sexualerziehung
– Publikation *Aidsprävention in der Schule – neue Wege für eine Daueraufgabe* (R. Genner) (Aids Infothek 4/97).
– Fortführung der Aidskampagne an der Oberstufe der Volksschule Neukonzeption eines Kurses für Oberstufenlehrkräfte zu Sexualerziehung und Aidsprävention mit der Zürcher Aids-Hilfe.
– Publikation: *Wagnis Intimität. Menschliche Nähe und Distanz* (Pestalozzianum Verlag). Intimität als Schlüsselbereich zu einer ganzheitlichen Sexualerziehung und zur Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen *(J. Vontobel, Mitarbeit K.J. Beck).*

• Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen
- Im Frühjahr hat das Bundesamt für Gesundheitswesen die Stiftung RADIX mit dem Aufbau eines schweizerischen Netzwerkes gesundheitsfördernder Schulen beauftragt. Für den Kanton Zürich hat das Pestalozzianum die Koordination des Netzwerkes übernommen *(R. Genner).*

• Mitarbeit am jugendpolitischen Leitbild von Horgen
In der Gemeinde Horgen wird ein jugendpolitisches Leitbild erarbeitet. Das Pestalozzianum engagiert sich im Rahmen des Lebensbereiches Schule bei der Formulierung der Massnahmen.

• Jugendkultur und Schule
Eröffnungsreferate zur Ausstellung *A walk on thwild side* (Lenzburg) und Mitarbeit am Unterrichtsmaterial "Jugendkultur im Unterricht in Ergänzung zur Ausstellung" (K.J. Beck)

• Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen
Unterrichtsprojekt: "Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen" in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lions-Quest: Didaktische Bausteine zum Arbeitsheft *Ich werde erwachsen* (K.J. Beck).

Suchtprävention

• Beratung
Fachdokumentation, Kurse, Auskünfte, schulhausinterne Fortbildungen, Mitwirkung bei Elternabenden

• Koordination und Informationsaustausch:
– Die von der Fachstelle angebotenen regelmässigen Informations- und Fortbildungsnachmittage wurden von den Beauftragten für schulische Suchtprävention der regionalen Stellen rege genutzt.

• Projekte
– Suchtprävention in Kinder- und Jugendheimen (Leistungsauftrag und Finanzierung durch die ED, B. Meister)
– Das bereits im Vorjahr begonnene Projekt der EU "Euro Peers", bei welchem das Pestalozzianum (W. Kern) in Zusammenarbeit mit drei regionalen Suchtpräventionsstellen beteiligt ist, wurde abgeschlossen. Der Evaluationsbericht liegt vor.

- **Suchtmittelspezifische Prävention**
  In Zusammenarbeit mit der Fachstelle "Zürich Rauchfrei" wurde ein Raucherkoffer für die Hand der Lehrperson zusammengestellt. Gleichzeitig wurde mittels eines Versandes an die Lehrerschaft und die Behörden auf das Beratungs- und Begleitangebot "Das rauchfreie Schulhaus" hingewiesen.
- **Mitarbeit in Fachgruppen**
  Die Fachstelle ist in der kantonalen Projektgruppe der Kampagne "Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch!" und in der Expertenkommission des BAG "Weiterbildung im Suchtbereich" vertreten.
- **Veröffentlichungen**
  - Mitherausgabe (mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich) eines neuen SJW-Heftes für die Oberstufe mit dem Titel "Randstein" zum Thema Sucht und Drogen.
  - Merkblatt "Wie begegne ich süchtigen Menschen" (für die Kindergartenstufe)

Umwelterziehung

- **Publikationen:**
  - Das Lehrmittel *Stadt-Entdeckungen – Natur vor der Tür* (U. Nagel und Autorenteam) ist als Zytglogge/Pestalozzianum Werkbuch (208 S., für alle Stufen) im April 97 erschienen. Das Buch wurde von den Städten Zürich, Winterthur, Schaffhausen und Bern an alle Schulhäuser abgegeben und vom Lehrmittelverlag des Kantons ZH ins Sortiment aufgenommen.
  - *Kontaktpunkt Umwelt – Ausserschulische Lernorte im Kanton Zürich* (Erweiterte Neuausgabe Mai 1997, J. Oswald und W. Girsberger). Dank Unterstützung der Zürcher Kantonalbank Versand an alle Schulhäuser (inkl. Mittelschulen) im Kanton.
  - *Kinder- und Jugendbücher zu Natur und Umwelt* (Vollständig überarbeitete Neuausgabe, Oktober 97), Koproduktion mit Stiftung Umweltbildung Schweiz.
  - Weiterarbeit am *Werkbuch Umweltlieder: Lieder und Arbeitsanregungen zum Themenkreis Natur – Töne – Musik* (B. Gugerli-Dolder und M. Schauwecker), erscheint 1998.
- **Umwelterziehung im Vorschulalter**
  - Praktikumsarbeit F. König: *Umwelterziehung im Kindergarten – eine Bedürfnisabklärung und Folgearbeiten* (Planung von Fortbildungsangeboten, Erstellung einer Hospitationsliste)
  - Mitherausgabe des Themenheftes *Das Spiel mit der Erde,* Nr. 58 der Heftreihe *Und Kinder* des Marie Meierhofer-Instituts für das Kind. *(B. Gugerli-Dolder)*
- **Internationales**
  Im Rahmen eines Studienurlaubes arbeitete U. Nagel zwei Monate (Sept. - Nov. 97) in Wien bei der ARGE Umwelterziehung im Umweltdachverband ÖGNU. Dabei entstanden Referate, Workshop-Beiträge und Artikel.

"Toleranz '98" – eine Wanderausstellung in drei Zelten

Wir alle sind tolerant. Sind wir tolerant? Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen 1998 zur Gründung des Bundesstaates ist die Fachstelle Schule & Museum an der inhaltlichen Erarbeitung und Realisierung der Wanderausstellung "Toleranz '98 - Spiel mit Grenzen" massgeblich beteiligt. Die mehrsprachige Ausstellung mit Rahmenprogramm bietet Möglichkeiten, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das uns alle täglich beschäftigt: Spielraum und Grenzen der Toleranz. Die Ausstellung wird ab Frühjahr 1998 an folgenden Orten gezeigt werden: in Brugg, auf der Halbinsel Au auf dem Gelände beim Schloss Au, in Genf und Chiasso. Organisiert wird die Ausstellung vom Trägerverein "Toleranz '98", dem Roger Vaissière, Direktor des Pestalozzianums, als Präsident vorsteht.

Pestalozzi-Ausstellung im Foyer Beckenhof 35

Der natürliche Gang meiner Schreibart. Von der Handschrift zur CD-Rom.
Die kleine, seit Herbst '97 öffentlich zugängliche Schau gibt Einblick in die Werkstatt Pestalozzis und seiner Herausgeber. Realisiert wurde sie zusammen mit der wissenschaftlichen Dokumentationsstelle Johann Heinrich Pestalozzi (Daniel Tröhler) und dem Gestalter Dani Lienhard.. Zu sehen sind Originaldokumente aus dem Besitz des Pestalozzianums, ergänzt durch Faksimile-Handschriften und Leihgaben sowie durch eine Hörstation.

Kultur auf der Au – Lesezeit

"Musik und Geschichten in der Weihnachtszeit für Kinder aus verschiedenen Kulturen" war das diesjährige Thema der "Lesezeit" im Schloss Au. Die Autorin Silvia Hüsler und der Musiker Lucius Widmer leiteten 19 Veranstaltungen, an denen insgesamt 720 Schüler/innen des 1. und 2. Schuljahres teilnahmen.

Archiv der Kinder und Jugendzeichnung

Das Archiv nahm 1997 rund drei Dutzend Besucher/innen auf. Erstmals gab ein Lehrerfortbildungskurs den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in den riesigen Fundus der Sammlung, der inzwischen auf etwa 50'000 Arbeiten angewachsen ist. Das Archiv hat als bleibende Einrichtung des Pestalozzianums Platz gefunden, wird im laufenden Jahr auf Internet in Erscheinung treten und mit internationalen und nationalen Institutionen Kontakt aufnehmen.

Schule & Museum

- Lehrer/innenkurse und Schulklassenangebote
  - Für die Lehrerfortbildung wurden in verschiedenen Ausstellungen 23 Kurse mit 467 Teilnehmer/innen realisiert. Auf grosses Interesse stiessen die beiden Ausstellungen "Modedesign Schweiz 1972 - 1997" und "Die Alamannen" im Schweizerischen Landesmuseum.
  - Für Schulklassen wurden in 10 Ausstellungen 260 museumspädagogische Workshops angeboten. Der Erfolg von "Pingu, Bambi, Schir Kan und Co." bestätigte einmal mehr, dass das Zoologische Museum zu den Lieblingsmuseen der Kinder gehört.

Literatur aus erster Hand

• Schulklassenlesungen

Vom November 1997 bis Januar 1998 besuchten 28 Autor/innen 780 Schulklassen. Zum ersten Mal dabei waren Werner J. Egli, Monika Feth, Karin Gündisch, Lukas Hartmann, Josef Holub, Michail Krausnick, Inge Meyer-Dietrich und Meja Mwangi, ein Autor aus Kenia, den eine Dolmetscherin in die Schulklassen begleitete.

• Literatur im Gespräch

– Schreiben in und über Kenia: Eine Abendveranstaltung im Seminar für Pädagogische Grundausbildung mit dem kenianischen Autor Meja Mwangi und dem Journalisten Andreas Bänziger.

– KLARA! Starke Mädchen im Kinder- und Jugendbuch: Unter der Leitung von Ursula Huber fand im KLARA!-Bus, dem Bibliotheksbus der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich, ein Fortbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer statt.

– Spass rund um Sprache: In diesem Fortbildungskurs für Lehrer/innen der Unterstufe wurden von der Leiterin der Pestalozzi-Bibliothek Altstetten, Ruth Fassbind-Eigenheer, verschiedene Sprach- und Leseförderungsaktivitäten vorgestellt, insbesondere das japanische Koffertheater "Kamishibai" sowie Ideen für Schreibwerkstätten.

21. Schweizer Jugend-Film- und -Videotage (19.-22. 3.1997)

Die 21. Schweizer Jugend-Film- und -Videotage, die wiederum im Vortragssaal des Museums für Gestaltung durchgeführt wurden, waren geprägt von einem grossen Publikumsaufmarsch. Von den insgesamt 71 angemeldeten Filmen wurden 43 Arbeiten für den Wettbewerb ausgewählt. Ein Sonderprogramm zeigte Filme von Studentinnen und Studenten des Studienbereichs Film und Video der Schule für Gestaltung Zürich. Die UNICA-Medaille (Union internationale du Cinéma non professionel) für den besten Film des Festivals ging an den Film "Postcard" des Filmteams "Omar´s Daisy", einem ebenso einfalls- wie temporeichen Kurzspielfilm um einen Bankangestellten, einen Snowboarder und einen Skifahrer.

Musik

• **Beratung, Begleitung und Weiterbildung**

Projektbegleitung Jubiläums-Festspiel Oberstufe Kilchberg; verschiedene Kurzveranstaltungen (wie z.B. Animation in Uetikon am See während einer Schulentwicklungstagung); Demonstrationen von Computermusikprogrammen (Band in a Box, Micro Logic, Pro Tools) und MIDI-files im Internet.

• Entwicklung

Neukonzept Lektionsmodule für den Musikunterricht an der 5. und 6. Klasse der Primarschule (Start Pilotprojekt Februar 98); Aufarbeitung des Themas Entwicklung der Schweiz. Volksmusik als Grundlage für Unterrichtsmaterialien und Kurse; Konzept Zentrum für musikdidaktische Materialien am Pestalozzianum mit Zugang via Internet..

Im Auftrag der Erziehungsdirektion obliegt dem Pestalozzianum die Führung und Verwaltung des Tagungszentrums Schloss Au. Die Betriebsführung gehört zum Aufgabenbereich des Leiters der Fachstelle Musik.

Theaterpädagogik

• **Musik – Theater – Musik als Schwerpunktthema**

– Spezialkurs mit Projektbegleitung

– Recherchen in verschiedenen Schulklassen im Hinblick auf eine Publikation (erscheint im Juni 98)

• **Weitere Aktivitäten**

– Mitwirkung beim Ethik-Zyklus

– Zusammenarbeit mit Seminarien

– Mitarbeit bei thematischen Schulkapiteln

– Beratung, Begleitung von Schulprojekten

– Herausgabe *Spieltexte – aktuell 97/98*

– Schülertheatertreffen

Schule & Theater

• **Theaterfestival "Blickfelder"**

Kleines und grosses Volkstheater präsentierte das 6. Internationale Theaterfestival "Blickfelder" im Berichtsjahr den rund 10'000 Besucherinnen und Besuchern auf acht Zürcher Bühnen. 25 Gruppen aus 10 Ländern zeigten vom 5. bis zum 23. März in 100 Vorstellungen bilderreiches, musikbetontes Theater für alle Altersstufen auf gewohnt hohem Niveau.

• **Schulbands im Wettstreit**

Das 9. Kantonale Schulband-Festival "Band it", wiederum unterstützt von TA-Medien und Musikhaus Jecklin, fand am 29. Juni 1997 auf dem Zürcher Sechseläutenplatz mit sieben Schulbands und der bekannten Hip Hop-Gruppe "Der Tobi und das Bo" seinen Abschluss. Rund 80 Bands hatten an den regionalen Ausscheidungen teilgenommen und eine sehr bemerkenswerte Qualität gezeigt.

• **Kulturtage auf der Au**

Vom 26. Juni bis zum 5. Juli 1997 fand das Kulturfestival "Auweia!" im Landgut Schloss Au statt. Diese sehr begehrten "Kulturtage" richten sich an Volks-, Kantons- und Berufsschüler und bilden in dieser Form ein einmaliges Angebot zur kunstästhetischen Bildung junger Menschen im Sinne einer lebendigen Vermittlung unterschiedlicher Musik- und Theaterformen. Die sieben Kulturtage waren mit annähernd 2000 Schüler/-innen restlos ausgebucht. Internationale und nationale Künstlerinnen und Künstler von Renommee präsentierten ausserdem an acht Abenden und zwei Wochenenden Theater und Musik. Als Hauptsponsor zeichnete der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband.

• **Weitere Angebote**

Das Jahresangebot für alle Schulstufen bildeten Aufführungen von Schauspielhaus, Opernhaus, Tonhalle, Theater Neumarkt, Theater Kanton Zürich und Kinder- und Jugendtheatergruppen aus der ganzen Schweiz. Für die Berufsschüler/innen (Opernhaus) und Kantonsschüler/innen (Opernhaus sowie Schauspielhaus und Theater Neumarkt) war der Bezug eines Abonnements möglich.

Beratung

Das Berichtsjahr war geprägt durch grundlegende strukturelle, personelle und inhaltlich-fachliche Veränderungen.

Erziehungsrätliche Kommission

Im März wurde die erziehungsrätliche Kommission für die Abteilung Beratung durch den Erziehungsrat ernannt und offiziell eingesetzt. Die Kommission nahm ihre Tätigkeit im August auf. Mit der Einsetzung dieser Kommission hat die Abteilung Beratung einen offiziellen behördlichen Rahmen erhalten. Als eine der ersten Tätigkeiten hat die erziehungsrätliche Kommission das vorliegende Beratungskonzept begutachtet und gutgeheissen. Damit war der Auftrag, der im Erziehungsrätlichen Beschluss (ERB 95) erteilt wurde, von der Abteilung Beratung erfüllt.

Integration der Beratungsstelle für Lehrkräfte der Volksschule

Am 1. März wurde die bisherige Beratungsstelle für Lehrkräfte der Volksschule in die Abteilung Beratung integriert. Die Einzelberatung gehört nun zusammen mit der Gruppenberatung sowie der Organisationsberatung und schulischen Organisationsentwicklung zum Grundangebot der Abteilung Beratung.

Das Beratungstelefon 01/360 27 72

Auf Anfang März richtete die Abteilung neu ein Beratungstelefon für Lehrkräfte und Behördenmitglieder ein. Das Beratungstelefon ist täglich zwei Stunden mit einer/m fachlichen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter besetzt. Die Anrufer/innen haben die Möglichkeit, jederzeit eine Mitteilung auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Montag bis Freitag werden alle Anrufe innerhalb von 24 Stunden beantwortet. Neben einem ersten telefonischen Kontakt können Lehrkräfte oder Behördenmitglieder unentgeltlich zu einem bis maximal drei Gesprächen an die Abteilung eingeladen werden. Inhalt ist die Bedürfnisabklärung, Einschätzung der Situation und Standortbestimmung. Das Ziel solcher Abklärungsgespräche ist die Vermittlung eines geeigneten Beratungsgefässes sowie von weiterführenden Kontaktmöglichkeiten und Adressen.

Beratungsarbeit

Auch im Berichtsjahr haben die Anfragen weiter zugenommen. Gesamthaft wurden im Kanton Zürich 207 Gruppensupervisionen, Teamsupervisionen, Konfliktberatungen und schulische Organisationsentwicklungen durchgeführt. Mit diesen Angeboten konnten total 2630 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Dies entspricht etwa einem Viertel aller Lehrpersonen der Volksschule und des Kindergartens im Kanton Zürich.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt bei den Gruppen- und Teamsupervisionen war die Zusammenarbeit im Team, mit Behörden und mit Eltern. Weitere, oft bearbeitete Themen waren die Konfliktkultur, strukturelle und organisatorische Fragen, Berufs- und Rollenidentität und Fallbesprechungen.

Bei den schulischen Organisationsentwicklungen standen folgende Themen im Vordergrund: Leitbildentwicklung und Zukunftsvisionen, Zusammenarbeit und Teamentwicklung, Kommunikation und Gesprächskultur, Selbstbewertung und Schulselbstevaluation sowie Qualitätsentwicklung und Lehrerqualifikation.

Am Beratungstelefon wurden von März bis Dezember gegen 300 Gespräche geführt. 74 Anrufende kamen zu einem Beratungsgespräch an die Abteilung Beratung, mit 13 weiteren wurden zwei bis vier Einzelberatungstermine vereinbart.
Einzelsupervision, Rollencoaching und Krisenberatung gehören erst seit dem 1. Januar 1998 zum Beratungsangebot.

Quantitativ zeigt die Tätigkeitsübersicht 1997 folgendes Bild:

• Konfliktberatungen	29
• Gruppensupervisionen	48
• Teamsupervisionen	88
• Schulische Organisationsentwicklungen	42
• Standortbestimmungen/Einzelangebot	21
• Informationsveranstaltungen zum Beratungsangebot	20

Die aufgeführte Beratungsarbeit mit dem Anspruch auf optimale Qualitätsstandards konnte nur dank der engagierten Mitarbeit der qualifizierten externen Berater/innen durchgeführt werden.

Personelles

Bis zu den Sommerferien wurden die noch im Berichtsjahr 1996 frei gewordenen Stellen mit befristeten Anstellungen übergangsmässig besetzt. Auf das neue Schuljahr hin konnten die vakanten Stellen im Umfang von 270 Stellenprozenten durch *Eliane Bernet, Christine Langemann-Böckelmann, Joachim Diener* und *Christopher Szaday* besetzt werden.

Karl Mäder übernahm auf den 1. August definitiv die Leitung der Abteilung Beratung. *Eliane Bernet* wurde zur stellvertretenden Leiterin ernannt.

Fort- und Weiterbildung

Einleitung

Bereits 1992 wurde eine Kostenbeteiligung für die Teilnehmenden an den freiwilligen Fort- und Weiterbildungskursen des Pestalozzianums und der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (ZAL) eingeführt. Eine zweite Sparrunde im Jahre 1996 zwang dazu, die Kostenbeiträge zu erhöhen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden das Pestalozzianum und die ZAL von der Erziehungsdirektion beauftragt, die Beitragsregelungen mit dem Ziel einer höheren Kostenbeteiligung durch die Teilnehmenden zu überprüfen und anzupassen. Diese sieht vor, dass künftig mindestens die Hälfte der Durchführungskosten von den Teilnehmenden getragen wird.

Ziel des Pestalozzianums und der ZAL ist es, trotz dieser Massnahme auch weiterhin allen Lehrpersonen der Volksschule und des Kindergartens ein breites, alle Schulbereiche umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot bereitzustellen. Besondere Beachtung muss dabei den zahlenmässig kleineren Lehrergruppierungen zukommen, die vielfach in sehr hohem Mass auf eine ihren spezifischen Aufgaben entsprechende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit angewiesen sind.

A Freiwillige Fort- und Weiterbildung

Schulexterne Kurse und Tagungen

Obwohl die Zahl der Veranstaltungen in der schulinternen Weiterbildung steigt, bilden die traditionellen Kurse und Tagungen nach wie vor das Kernstück der Fort- und Weiterbildung. Die im Berichtsjahr in diesem Bereich auf freiwilliger Basis geleisteten rund 171'000 Kursstunden sind beachtlich und zeugen vom hohen Engagement der Lehrerschaft für ihre berufliche Fort- und Weiterbildung.

Statistische Übersicht

Kursbereich	Anzahl Teilnehm.	Anzahl Kurse	Teilnehm. Stunden
Kurse	8'307	514	92'399
Tagungen	1'012	6	11'247
Schulinterne Fortbildung	1'410	56	21'320
Intensivfortbildung für Lehrkräfte aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen	117	3	46'069
Total	**10'846**	**579**	**171'035**

Führung und Organisation

Die Seminare "Führung und Organisation" vermitteln Grundlagen und Grundkenntnisse, Schule als Organisation zu verstehen, sich mit Fragen von Führung auseinanderzusetzen und Organisations-, Kommunikations- und Führungsformen zu gestalten. Ziel der dreitägigen Seminare ist es, das Wissen zu den einzelnen Themen auf den eigenen Erfahrungen aufzubauen, um Entwicklungen in der eigenen Schule zu analysieren und zu verstehen. Die grosse Nachfrage nach diesen Seminaren deutet auf das Bedürfnis vieler Lehrerinnen und Lehrer sowie Behördenmitglieder hin, sich individuell und vertieft mit Fragen von Veränderungsprozessen in Schulen auseinanderzusetzen.

Schulinterne Weiterbildung – Gemeinsam Schule gestalten

Der Förderung der Qualität von Schulen, insbesondere der pädagogischen Schwerpunktsetzung, kommt gegenwärtig erhöhte Aufmerksamkeit zu. Auslöser dafür war für viele Schulen das von der Erziehungsdirektion lancierte Projekt "Teilautonome Volksschulen".

Auftrag und Struktur einer Schule sind komplex. Alle Ziele, die mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule verbunden sind, können nicht gleichzeitig und in gleicher Weise erreicht werden. Es ist deshalb erforderlich, unterschiedliche Akzente zu setzen und diese auf verschiedenartige Weise zu realisieren. Voraussetzung für das gemeinsame Entwickeln eines Schulprofils sind funktionale Arbeitsbeziehungen. Teamarbeit braucht ein gemeinsames Ziel und einen entsprechenden zeitlichen und räumlichen Rahmen.

Solche Überlegungen waren Ausgangslage für rund ein Dutzend schulinterner Weiterbildungsveranstaltungen, welche im Rahmen des aktuellen Themas "Gemeinsam Schule gestalten" stattgefunden haben. Dabei standen z.B. folgende Fragen im Zentrum:

- Welches sind unsere Stärken und Schwächen?
- Welches sind unsere gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsziele?
- Wie kommunizieren wir miteinander? Wie finden Informationsabläufe statt? Wie gehen wir mit Konflikten um?
- Welches sind unsere Arbeitsstrukturen? Wie organisieren wir uns?
- Wer ist alles an der Leitung beteiligt?
- Wie richten wir eine Projektorganisation ein?
- Wie koordinieren wir unsere Aktivitäten und Handlungen und gestalten daraus ein Jahresprogramm?
- Wie überprüfen wir die gesetzten Ziele?

Ob letztlich diese schulinternen Weiterbildungskurse den gewünschten Erfolg erzielen, hängt wesentlich davon ab, wie gut es gelingt, die Verbindung zwischen Schulentwicklung und Lernkultur, zwischen Theorie und Realität des Schulalltags zu gestalten.

Intensivfortbildung

Am 5. Mai des vergangenen Jahres konnte in Anwesenheit von Behördenvertretern, ehemaligen Kursleitenden sowie Mitarbeitenden der Lehrerorganisationen, des Pestalozzianums und der Seminare der 50. Intensivfortbildungskurs feierlich eröffnet werden. Seit der Einführung der Intensivfortbildung mit zwei Pilotkursen in den Jahren 1982 und 1983 kamen bisher rund 2000 Lehrkräfte der Volksschule und des Kindergartens in den Genuss einer Intensivfortbildung. Dem Erziehungsrat, der Erziehungsdirektion und allen Schulpflegen gebührt der Dank für das Vertrauen in diese Fortbildungseinrichtung und die entsprechende Unterstützung.

1997 stand im Zeichen einer umfassenden Konzeptüberarbeitung. Die Besinnung auf die ursprünglichen Ziele und Inhalte der Intensivfortbildung führte zu einer Kursstruktur mit grösseren Blöcken in den vier Kernbereichen "Wissenschaft, Arbeitswelt und Kultur", "Persönlichkeitsentwicklung und -förderung", "Schule als lernende Organisation" und "Pädagogisches Forum". Dadurch wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Themen möglich. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in einer rollenden Kursplanung aufgenommen.

B Aus- und Weiterbildungsaufträge des Erziehungsrats und der Erziehungsdirektion

Einführung und Erprobung des neuen Lehrplans

Das Projekt zur Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans befindet sich in der Schlussphase. Im Berichtsjahr sind die 7 letzten Workshops mit 169 Teilnehmenden durchgeführt worden. Im September trafen sich zum letzten Mal die Gemeindebeauftragten für die Lehrplaneinführung.

Wiederum konnten zwei *Lehrplanbulletins* (Nummern 16 und 17) herausgegeben werden. Im Mai/Juni 1998 wird das letzte Bulletin erscheinen.

Seit Sommer 97 stehen den Lehrerkollegien acht Angebote zur vertieften Auseinandersetzung mit Lehrplanfragen in Form von schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen oder Ateliers zur Verfügung.

Ende 1997 erschien der 40 Seiten umfassende *Schlussbericht über den Lehrplan-Erprobungskern.* Er kann bei der Projektleitung bestellt werden.

Informatik (Weiterbildungsauftrag)

Die schnelle Entwicklung der Informatik stellt hohe Ansprüche an die Weiterbildung der Lehrkräfte. Im Berichtsjahr führte das Projektteam hauptsächlich Weiterbildungskurse zum Einsatz und zur Bewertung von Lernprogrammen, zur Wartung von Hard- und Software und zur Telematik durch, die Lehrkräften aller Stufen offenstehen. Der Schwerpunkt lag eindeutig bei den Internetkursen, die jeweils schon wenige Tage nach Ausschreibung vollständig ausgebucht waren. Im Kurszentrum Stettbach konnte dank Unterstützung durch eine Computerfirma ein zweiter Informatikraum ans Internet angeschlossen werden, das Informatikkader wurde erweitert und für die Kursarbeit vorbereitet. Durch diese Massnahmen konnte das Kursangebot massiv erhöht werden. Daneben machten viele Gemeinden von der Möglichkeit Gebrauch, eine massgeschneiderte Informatikweiterbildung für ihre Lehrerschaft durch das Pestalozzianum "abzurufen".

Ausbildung für TaV-Schulleitungen

Im Auftrag der Erziehungsdirektion wurde Ende Oktober der erste Ausbildungsgang für amtierende und designierte Schulleiter/innen an teilautonomen Volksschulen gestartet. 23 Leitungsverantwortliche setzten sich im ersten extern durchgeführten Modul mit ihren neuen Rollen und Aufgaben auseinander. Fragen nach dem Führungsverständnis, dem Führungsstil oder dem Führungsmodell wurden ausführlich bearbeitet und diskutiert. Anhand konkreter Beispiele – wie der Entwicklung des Pflichtenheftes – tauschten die Schulleiterinnen und Schulleiter ihre ersten Erfahrungen aus. Weitere Themen wie Kommunikation, Projektgestaltung, Qualität und Weiterentwicklung stehen auf dem Programm der nächsten Ausbildungseinheiten. In einem begleitenden Gruppencoaching werden die personalen und sozialen Kompetenzen gefördert. Um den Bedarf im Zusammenhang mit den neu in das Projekt eintretenden Schulen decken zu können, werden weitere Ausbildungen mit Beginn im Frühling bzw. Herbst 1998 angeboten.

Behördenschulung

1997 wechselte die Behördenschulung von der Abteilung Beratung zur Abteilung Fort- und Weiterbildung.

Rund 350 Mitglieder der neugewählten Bezirksschulpflegen beteiligen sich an einer vier Abende dauernden Schulung. In deren Mittelpunkt stand die Vorbereitung der Behördenmitglieder auf die neue Funktion der Aufsicht ganzer Schulen.

Ende 1997 begann die Abteilung mit der Konzeption der Schulung der Gemeindeschulpflegen. Nach den Neuwahlen im Frühjahr 1998 werden rund 1200 neue Behördenmitglieder auszubilden sein.

Ebenfalls Ende 1997 entwickelte das Pestalozzianum im Auftrag der Stadt Zürich einen Ausbildungsgang für die rund 50 Mitglieder der Kreisschulpflegen der Stadt Zürich, welche Quartierschulen beaufsichtigen müssen. Diese Ausbildung wird insgesamt fünf Einheiten im Zeitraum Januar 98 bis März 99 umfassen.

Angebote zur Integrativen Schulungsform (ISF)

Ende Sommer 1997 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Pädagogischen Abteilung und der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion sowie dem Pestalozzianum getroffen. Diese überbindet dem Pestalozzianum Aufgaben zur Unterstützung, Beratung und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulen im Bereich der Integrativen Schulungsform.

Bei Bedarf unterstützt das Pestalozzianum regionale ISF-Netzwerke und plant Fortbildungsangebote zu integrationsspezifischen Themen. Die jährlich stattfindende Tagung für Gemeinden mit integrativer Schulungsform wird ebenfalls vom Pestalozzianum organisiert und durchgeführt.

Übersicht über weitere Aus- und Weiterbildungsaufträge

Im Auftrag des Erziehungsrats bzw. der Erziehungsdirektion wurden1997 folgende weitere Fort- und Weiterbildungskurse durchgeführt:

Mit Fähigkeitsausweis:
- Französisch für die Primarschule (3 Kurse, 61 Teilnehmende)
- Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen (2 Kurse, 60 Teilnehmerinnen)
- Biblische Geschichte Primarschule (1 Kurs, 19 Teilnehmende)
- Religionsunterricht an der Oberstufe (2 Kurse, 21 Teilnehmende)

Mit Kursausweis:
- Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (2 Kurse, 56 Teilnehmende)
- Weiterbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen (3 Kurse, 62 Teilnehmerinnen)
- Fortbildung für Biblische Geschichte Primarschule (3 Kurse, 62 Teilnehmende)

C Entwicklungsarbeiten

Reform der Oberstufe

Der Erziehungsrat hat dem Pestalozzianum den Auftrag erteilt, die Oberstufenschulen, die sich für die Form der Gegliederten bzw. der Dreiteiligen Sekundarschule entschieden haben, im Sinne eines Angebotes bei der Einführung des jeweiligen Schulmodells zu begleiten. 1998 wird eine Gruppe entsprechender Begleiter ausgebildet und kann nach Bedarf von den Schulgemeinden in Anspruch genommen werden.

Informatik

Die nachfolgenden Entwicklungsarbeiten standen 1997 im Zentrum:
- Datenbank zur Schuladministration
- Kursunterlagen, Lehrmittelproduktion
- Informatik für die Primarschule.

Das Informatikteam hat eine Datenbank entwickelt, die Schulleiterinnen und Schulleiter bei ihren organisatorischen und administrativen Aufgaben unterstützt. Die "Schulverwaltung Optimum" basiert auf der Software FileMakerPro und ist modular aufgebaut. Zur Zeit existieren Dateien zur Verwaltung der Schülerinnen und Schüler, des Personals, der Termine, der Jahresplanung, der Akten und Beschlüsse, der Informationen sowie eine Mailbox. Weitere Dateien sind in Vorbereitung und können später integriert werden.

Der Erziehungsrat hat 1997 den Schulgemeinden die Integration des Computers in den Unterricht an der Primarschule empfohlen. Das Pestalozzianum war bei sämtlichen Vorbereitungs- und Entwicklungsarbeiten beteiligt und erhielt den Auftrag, die Weiterbildung der Lehrkräfte zu planen und ab 1998 durchzuführen.

Entwicklungsarbeiten Assessment (Standortbestimmung für Schulleitungspersonen)

In verschiedenen Zusammenhängen hat sich der Bedarf nach einem zuverlässigen Instrument zur Erfassung von Stärken und Schwächen von möglichen Schulleiterinnen und Schulleitern ergeben. Erste Abklärungen und Gespräche wurden geführt, um die Vorstellungen hinsichtlich eines Assessment-Centers zu präzisieren.
Die aufwendige Entwicklungsarbeit ist in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen in der ersten Hälfte 1998 geplant.

D Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die Arbeitsgemeinschaft blickt einmal mehr auf ein intensives Geschäftsjahr zurück, welches vor allem durch die Kürzungen der Subventionen durch den Kanton geprägt war. Ab neuem Jahr wird die ZAL mit dem Pestalozzianum gleichziehen und die Hälfte der Kurskosten auf die Teilnehmenden überwälzen. Es wurde vergeblich versucht, eine höhere Kostenbeteiligung der Lehrkräfte abzuwehren. Die gute Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum konnte weiter optimiert werden. Der ZAL sei für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr herzlich gedankt.

E Publikationen

- Semesterprogramme 97 *Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Zürich*
- *Die Bremer Stadtmusikanten,* eine Unterrichtshilfe zum interkulturellen Unterricht
- *Ich schreibe gern,* eine Schreibwerkstatt für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen
- Bericht *Erprobungsschulen, Lehrplanerprobung und -einführung*

Jahresrechnung 1997

Stiftung
(Regierungsratsbeschluss 3836 vom 16.12.92 (80%)/
Stadtratsbeschluss 1465 vom 5.5.93 (20%))

Personalkosten	Fr.	2'412'526.35
Sachkosten	Fr.	1'613'726.30
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	1'086'220.15
Total	**Fr.**	**2'940'032.50**

Jugendbibliothek
(Stadtratsbeschluss 2897 vom 8.9.93)

Personalkosten	Fr.	85'000.00
Sachkosten	Fr.	57'927.15
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	3'666.45
Total	**Fr.**	**139'260.70**

A Fort- und Weiterbildung der Lehrer/innen

Lehrerfortbildung
(Leitung, Verwaltung, Kurse und Tagungen, Intensivfortbildung)
(Regierungsratsbeschluss 1371 vom 18.5.94)

Personalkosten	Fr.	2'668'838.80
Sachkosten	Fr.	1'881'803.25
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	744'170.85
Total	**Fr.**	**3'806'471.20**

Fachbereiche und Abteilung Beratung
(Regierungsratsbeschluss 1092 vom 20.4.94)

Personalkosten	Fr.	4'015'697.40
Sachkosten	Fr.	975'731.39
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	757'521.15
Total	**Fr.**	**4'233'907.64**

B Befristete (mehrjährige) Aufträge

Einführung und Erprobung neuer Lehrplan
(Kantonsratsbeschluss vom 25.11.91)

Personalkosten	Fr.	866'161.10
Sachkosten	Fr.	92'688.70
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	63'927.50
Total	**Fr.**	**894'922.30**

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen
(Verfügung ED vom 16.6.97)

Personalkosten	Fr.	212'640.05
Sachkosten	Fr.	27'839.20
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	53'711.20
Total	**Fr.**	**186'768.05**

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Mai 1998)

Leitung und Verwaltung

Direktor
Prof.Dr. Roger Vaissière
Mitarbeiter des Direktors
Charles-Marc Weber
Direktionssekretariat
Ursula Findeisen
Barbara Möhlen
Verwaltungschef
Kurt Huber
Anna-Maria Faisst, Sekretariat
Rechnungsstelle
Fred Dummermuth
Renate Lüscher
Tiziana Hüppi
Telefonzentrale/Versand/ Mitgliederdienst
Sonja Diethelm
Monique Gloor
Yolanda Zimmermann

Hausdienst

Leiter
Rudolf Grünenfelder
Mitarbeiter/-innen
Gloria Maria Bouzas Fernandez
Max Gamper
Giuseppe Troncana
Maria Papillo
Maria Ribeiro
Werner Wyss
Martin Haldemann
Cafeteria
Gertrud Köppel

Bibliothek/Mediothek/ Jugendbibliothek

Leitung
lic.phil. Max Furrer
Stellvertreterin, Leitung Erwerbung/Katalogisierung
lic.phil. Ruth Villiger
Leiterin Benutzung
lic.phil. Bernadette Regli Hemmi
Mitarbeiter/innen
Sonja Dinkel
Dorotèa Günther
Barbara Grassi
Frank Gross
Barbara Händler Joos
Eke Miedaner
Rebekka Nicolet
Urs Stauber
Madeleine Zaugg
Rosaria Bono, Sekretariat

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle J.H. Pestalozzi

Dr. Daniel Tröhler, Leitung
lic.phil. Rebekka Horlacher

Pestalozzianum Verlag

Leitung
Georges Ammann
Lektorat/Redaktion
Dr. Thomas Hermann
Produktion
Vera Honegger Monk
Rechnungsstellung/Versand/ Lernmedienshop
Monique Gloor

Schulpädagogik & Erwachsenenbildung

Leitung
Dr. Moritz Rosenmund
Mitarbeiter/innen
Prof. Dr. Heinz Moser
Anna-Verena Fries
Qanita Wüest, Sekretariat

Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Leitung
Dr. Ueli Nagel

Suchtprävention
lic.phil. Walter Kern, Leitung
lic.phil. Emilie Achermann Fawcett
Barbara Meister
Rosaria Bono, Sekretariat

Lebens- und Sozialkunde
Klaus J. Beck, M.A., Leitung
Ruth Genner, dipl.L.m.Ing. ETH
Dr. Jacques Vontobel
Ingeborg Vetsch, Sekretariat

Umwelterziehung
Dr. Ueli Nagel, Leitung
Barbara Gugerli-Dolder, dipl.phil, MA
Verena Weber, Sekretariat

Medien & Kommunikation

Leitung
Prof. Dr. Christian Doelker
Dr. Katharina Ernst, Sekretariat

Audiovisuelle Zentralstelle
Technischer Dienst/AV-Atelier
Dr. Daniel Ammann
Karl Diethelm
Markus Oertly

Dokumentationsstelle Lernsoftware
Adrian Pfyffer

Kultur

Schule & Museum
lic. phil. Claudia Cattaneo, Leitung
Renate Amuat
Julia Frehner, Sekretariat

Literatur aus erster Hand
Julia Frehner

Musik
Peter Rusterholz
Béatrice Christen, Sekretariat

Theaterpädagogik
Marcel Gubler

Schule & Theater
Theaterbeauftragter der Erziehungsdirektion
Franco Sonanini
Mitarbeiter/innen
lic.phil. Noémie Blumenthal Grieder
Beat Krebs
Alexandra Maag

Fort- und Weiterbildung

Leitung/Verwaltung
Abteilungsleiter/Geschäftsstelle der Erziehungsrätlichen Kommission für Fort- und Weiterbildung
Jörg Schett
Stellvertretender Abteilungsleiter
Werner Heller
Abteilungssekretariat
Georgette Gaillard Merki

Kursorganisation/Dokumentation/ Information
Kurssekretariat Pestalozzianum
Monika Fritz
Brigitt Pult
Koordination Pestalozzianum–ZAL
Markus Kurath
Kurssekretariat ZAL
Ursula Müller

Freiwillige Weiterbildung
Schulexterne Weiterbildung
Jacques Schildknecht
Brigitte Pult, Sekretariat

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Forts.)

Schulinterne Weiterbildung
Regina Meister, Leitung
Martin Stünzi
Livia Roth, Sekretariat

Intensivfortbildung
Peter Aisslinger
Marco Rüegg
Sigrid Monauni, Sekretariat

Behördenschulung
Werner Heller, Leitung
Hans Bätscher
Ruth Eckhardt
Peter Aisslinger
Michèle Minelli, Sekretariat

Unterstützungsangebote für Schulen
Unterstützung Reform der Oberstufe
Hein Dönni

Unterstützung Integrative Schulungsform (ISF)
Jacques Schildknecht
Livia Roth, Sekretariat

Evaluationen mit ISEB
Hans Bätscher

Befristete Fort- und Weiterbildungsaufträge des Erziehungsrates bzw. der Erziehungsdirektion
Ausbildung für TaV-Schulleitungen
lic.phil. Mariana Christen, Leitung
Jörg Schett
Georgette Gaillard Merki, Sekretariat

Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans (bis Sommer 1998)
Werner Heller, Leitung
Marco Rüegg
Jacques Schildknecht
Renata Achermann
Hein Dönni
Andrea Guidon
Michèle Minelli, Sekretariat

Informatik
Jean-Pierre Schawalder, Leitung
Walter Scheuble
Erwin Kindler
Sigrid Monauni, Sekretariat

Interkulturelle Pädagogik in der Fort- und Weiterbildung
lic. phil. Eva Greminger Kost, Leitung
Therese Halfhide-Kräuchi
Rita Tuggener
Monika Fritz, Sekretariat

Weiterbildung Französich Primarschule
Dora Montanari

Weiterbildung Biblische Geschichte
Rosmarie Gantenbein, Leitung
lic.phil. Georg Berli
Michèle Minelli, Sekretariat

Weiterbildung für Religion Oberstufe
Marco Rüegg, Projektbeauftragter

Weiterbildung Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen
Ruth Strässler, Projektbeauftragte

Fortbildung für Heilpädagogische Fachlehrerinnen
Regina Meister, Projektbeauftragte
Margrit Birchmeier-Allemann
Astrid Bierwolf, Sekretariat

Einführung neues Sportlehrmittel
Urs Müller

Technischer Dienst
Jean-Pierre Schawalder, EDV-Systembetreuer
Brigitta Grunder, Technischer Dienst

Beratung

Leitung
Karl Mäder, dipl. psych. IAP
Berater/-innen
Eliane Bernet, Heilpädagogin, OE-Beraterin
Dr. Georges Spengler
Dr. Joachim Diener
lic.phil. Christine Langemann-Böckelmann
Christopher Szaday, M. Ed. Psych.
Monika Rischar Haslimann, Sekretariat

Tagungszentrum Schloss Au

Peter Rusterholz, Leitung
Béatrice Christen, Sekretariat
Carmine Paciello, Gärtner
Thomas Leidl, Hauswart

Mai 1998